

**Tierärztliche Vereinigung
für Lebensmittelhygiene (TVL)**

**Association vétérinaire pour
l'hygiène des denrées
alimentaires d'origine animale
(AVHD)**

GeschäftsberichtTVL2001.doc

Bericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2000/2001

Sehr geehrte Damen und Herren

Die letzte Jahresversammlung der TVL hat am 16. November 2000 verbunden mit der Herbsttagung im Auditorium der Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern, Bahnhofwestflügel, 1. Stock) stattgefunden. Sie wurde von gut 60 Personen besucht. Unsere Vereinigung wies per Anfang 2000 einen Mitgliederbestand von 168 aktiven Einzelmitglieder, 63 Freimitglieder, 2 Gäste und 18 Passivmitglieder (Veterinärämter und Schlachtbetriebe) auf.

Die Jahresversammlung 2000 beinhaltete insbesondere die Statuten und Reglementsrevision, die zukünftigen Organisation unserer Fachtagungen und die Ehrung unserer langjährigen Vorstandsmitglieder Dr. Gurdan und Prof. Untermann gewidmet.

Die der Fortbildung dienende Herbsttagung 2000 umfasste die beiden Hauptbeiträge von Dr. Stefan Häsler, Bundesamt für Veterinärwesen, Bern, zur Änderung des Veterinärrechts 2000 unter besonderer Berücksichtigung der die Fleischkontrolle betreffenden Aspekte, und Dr. Gerhard Kutschera, Graz (Steiermark), über die integrierte Prozesskontrolle der Schweinefleischproduktion als Modell eine zukünftigen Fleischkontrolle. Zudem wurde den Tagungsteilnehmern die Möglichkeit geboten sich die Schweizer Beiträge von der Dreiländertagung in Garmisch Partenkirchen vom September 2000 anlässlich einer Posterpräsentation ansehen zu können und mit den Verfassern das persönlich Gespräch zu pflegen. Die Tagungsteilnehmer konnten sich dabei über topaktuelles Geschehen aus erster Hand informieren.

Die Frühjahrstagung 2001 befasste sich mit aktuellem Geschehen aus dem Gebiet der tierärztlichen Lebensmittelhygiene. Sie wurde von über 70 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht, die ausgezeichneten Referaten von

- Prof. Fries (Berlin) über die Zukunft der amtlichen Fleischkontrolle,
- Dr. Stephan und Frau Bea Furrer (Zürich) über ein neues Aus- und Weiterbildungsmittel für Fleischkontrolleure /-innen zur Beurteilung pathologisch-anatomischer Veränderungen von Schlachttierkörpern und Organen,
- Frau Ursula Ledergerber (Bern) über Zooporc, ein Forschungsprojekt des Bundes zur Prävalenz latenter Zoonoseerreger in der Schweineproduktion auf Bestandesebene und Verkaufssufe,

Präsident:
Dr. W. Limacher
Veterinäramt Luzern
Postfach
6002 Luzern
Tel. 041 – 228 61 32

Aktuar:
Dr. U.-P. Brunner
Kantonstierarzt
Beckenstube 9
8201 Schaffhausen
Tel. 052 - 632 77 89

Kassier:
Dr. R. Wyss
Fleischkontrolle Basel-Stadt
Postfach 264
4025 Basel
Tel. 061 – 385 32 26

Bankverbindung:
Credit Suisse
Postfach 4014
6002 Luzern
Konto-Nr. 0228 – 236416-8

- Prof. Schällibaum (Bern) über aktuelle Probleme aus der Milchhygiene,
- Frau Karin Bühler (Zürich) zum mikrobiologischen Status von Bestandesmilchproben unter besonderer Berücksichtigung von *Mycobacterium paratuberculosis*

beiwohnen konnten. Zusätzlich legte Dr. Martin Seewer der Versammlung im Auftrage der GST die neuen Strukturmodelle der GST dar.

Der Vorstand trat im Geschäftsjahr 2001 dreimal zusammen und hat dabei sowie auf dem Korrespondenzweg insbesondere folgende Sachgeschäfte bearbeitet:

- Aus (bzw. Weiter)- und Fortbildung tierärztlicher Fleischkontrolleure und Fleischkontrolleurinnen,
- Internationale Entwicklungen auf dem Gebiet der tierärztlichen Lebensmittelhygiene und Epidemiologie (Veterinary Public Health), Auswirkungen auf die Schweiz sowie notwendige Massnahmen (UEVH und ECVPH),
- Praktische Vollzugsprobleme infolge neuer Regelungen und Aufgaben bei der Fleischkontrolle,
- Präsidentenkonferenzen und Delegiertenversammlungen GST,
- Dreiländertagung Garmisch-Partenkirchen.

Im März 2001 wurde der zweite Weiterbildungskurs für tierärztliche Fleischkontrolleure und Fleischkontrolleurinnen der insgesamt von 12 Teilnehmern besucht wurde, mit der Prüfung von fünf Teilnehmerinnen und drei Teilnehmern unter Leitung des Kantonstierarztes von Basel, Dr. P. Gurdan, abgeschlossen. Im Laufenden Jahr wurde infolge einer ungenügenden Anzahl Anmeldungen auf die Durchführung des Kurses verzichtet.

Am 13. 6. 2001 wurden anlässlich einer internen Weiterbildung des Bundesamtes für Veterinärwesen die Aufgaben des Kantonstierarztes betreffend Fleischhygiene besprochen. Dabei konnte die TVL einem grösseren Auditorium seine Auffassung betreffend Selbstkontrollkonzepten bei gewerblichen Schlacht- und Metzgereibetrieben darlegen. Dieses Konzept wurde gleichzeitig in einer Koordinationsgruppe aus Vertretern des Schweizerischen Metzgermeisterverbandes und der Kantonstierärzte unter massgeblicher Beteiligung der TVL besprochen. Die Besprechungen stehen zur Zeit kurz vor dem Abschluss und es darf damit gerechnet werden, dass der Verband den Konzeptinhalt übernimmt und seinen Mitgliedern empfehlen wird.

Die TVL nahm auch an der Vorbereitung der Publikumsveranstaltung "Antibiotikaresistenzen und neue Zoonosen - Herausforderungen der Zeit" der Vets2001 teil und moderierte den entsprechenden Samstagvormittag. Auch bei der Programmgestaltung der Vets2002 hat der Berichtende die Mitarbeit zugesichert.

Ausgehend vom Forum "Aus- und Weiterbildung" an der Vet 2000 in Luzern und aufgrund der Bemühungen der Arbeitsgruppe "Praxisorientiertes Curriculum" sind auch Vertreter unserer Fachsektion in den Studienreformkommissionen der Fakultäten Zürich und Bern gewünscht worden. Der Vorstand hat diesem Wunsch unter dem Vorbehalt der Beschlussgenehmigung durch die Jahresversammlung

entsprochen und die Kollegen Dr. Philipp Hockejos für die Fakultät Bern und Dr. Otto Ineichen für die Fakultät Zürich delegiert.

Weiter hat die Fakultät Zürich den Berichtenden um Mitarbeit in der Strukturkommission betreffend Institut für Lebensmittelsicherheit und –hygiene gebeten. Die Kommission hat unter Leitung von Prof. Wittenbrink einen Bericht an die Fakultät verfasst und schlug darin die grundsätzliche Weiterführung des Institutes vor.

Mit der Wahl unseres GST-Präsidenten Andra Meisser zum Vizepräsidenten der Europäischen Tierärztesgesellschaft FVE (Federation of Veterinarians of Europe) sind uns auch die internationalen Geschenisse näher gekommen. So war es uns unter anderem möglich, bei der Ausarbeitung des Lebensmittelsicherheits-Konzeptes "Food safety - The stable to table approach" mitzuwirken und frühzeitig Informationen über Risiko-basierende-Fleischkontrolle und Veterinary Public Health zu erhalten.

Um diese Banden enger zu knüpfen, die Zugriffsmöglichkeiten zu institutionalisieren, und den statutarischen Auftrag zu erfüllen, hat der Vorstand in der Folge beschlossen, bei der europäischen Fachsektion, der Union Europeenne des Veterinaires Hygienistes UEVH, beizutreten. Unser Mitglied, Prof. Jaques-Henri Penseyres stellt zu diesem Zweck heute unsere Vereinigung an der Generalversammlung der UEVH als Delegierter der TVL und der GST vor.

Im Weitern ist auf die europäische Entwicklung bei der Fachspezialisierung hinzuweisen. In Wien fand am 28.9.2001 die Inauguralzusammenkunft des Europäischen Colleges of Veterinary Public Health ECVPH statt. Epidemiologen und Lebensmittel-spezialisten, die über die Anerkennung dieses Colleges verfügen, steht ein europaweites Tätigkeitsfeld offen. Wir ermuntern daher interessierte Kollegen, sich um diese Anerkennung zu bemühen.

Selbstverständlich fielen in der Berichtsperiode auch verschiedene Fragen aus dem praktischen Alltag an. Insbesondere haben neue Vorschriften für die Fleischkontrolle bei der Schlachttieruntersuchung und Entsorgung zu einer Reihe von Fragen der Umsetzung im Vollzug geführt. Der Vorstand hat in zahllosen Gesprächen mit dem BVET, Vertretern der Kantonstierärzte sowie mit Fleischinspektoren, Fleischkontrollleuren und Betriebsverantwortlichen, gangbare Wege gesucht, aufgezeigt und Lösungen empfohlen. Zur Zeit bemühen wir uns um eine gesamtschweizerische Regelungen betreffend Schlachtkontrollen bei EP/APP-Flächensanierungen, aber auch Schlachttieruntersuchungen, Probenerhebungen im Rahmen des Tiergesundheitsmonitorings und TVD-Meldewesen verlangen noch viel Engagement.

Im Weitern ist über die in Vernehmlassung gegebene Änderung des Tierschutzgesetzes zu berichten. Als Ihnen bereits bekannte Änderungsabsicht ist die Lockerung des Schächtverbotes zu nennen. Die TVL ist von der GST mit den Unterlagen bedient worden und wird eine eindeutige Stellungnahme zu Gunsten der Beibehaltung des Verbotes abgeben. Die TVL vertritt dabei die Auffassung, dass das Schächtverbot in der Schweiz Ausdruck einer überwiegenden Mehrheit der schweizerischen Bevölkerung ist und einer verankerten Ethikauffassung entspricht, die sich im Grundsatzartikel des Tierschutzgesetzes wie folgt darstellt:

Niemand darf ungerechtfertigt einem Tier Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen oder es in Angst versetzen (Art. 2 Abs. 3 TSchG).

Dass wir heute den Tierschutz in der Schlachthanlage gerade als Fortbildungsthema traktandiert haben, zeugt einerseits von den entsprechenden Bemühungen der Tierärzteschaft um das Wohlergehen der Tiere und verleiht unserer Tagung auch eine Aktualität wie sie grösser nicht sein könnte.

Neben diversen Anfragen der GST wurden die Präsidentenkonferenzen und Delegiertenversammlungen im Vorstand bearbeitet und von Vertretern unserer Sektion besucht. Die jeweiligen Traktanden wurden im Bulletin GST publiziert

Wie stets in den letzten Jahren können wir über eine sehr erfreuliche Beteiligung der Schweiz an der 42. Dreiländertagung vom 25. - 28. September 2001 in Garmisch-Partenkirchen berichten, die traditionsgemäss von der Arbeitsgruppe Lebensmittelhygiene der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Sektion Lebensmittel tierischer Herkunft der österreichischen Tierärzte und der TVL durchgeführt wird.

Folgende Referate stammten aus der Schweiz:

- Dr. Béatrice Bissig Choizat (Bern)
Nachweis von zentralnervösem Gewebe in erhitzten Fleischerzeugnissen
- Dr. Roger Stephan (Zürich)
Prävalenz und Charakterisierung von non.0157 STEC-Stämmen bei Mastschweinen in der Schweiz
- Dr. Peter Reithmeier (Bern)
Untersuchungen zur bakteriologischen Kontamination von verschiedenen Liegesystemen in Milchviehbetrieben
- Dr. Roger Stephan (Zürich)
Toxinbildungsfähigkeit und Resistenzmuster von S. aureus-Stämmen isoliert aus Bestandesmilchproben der Nordostschweiz
- Dr. Roger Stephan (Zürich)
Resistenzprofil von Campylobacter spp.-Stämmen isoliert von Geflügelschlachttierkörpern.

Ausserdem wurden folgende Poster präsentiert:

- Stephan, R. und K. Fantelli (Zürich)
Prävalenz und Charakterisierung von non.0157 Shigatoxin bildenden Escherichia coli - Stämmen bei Mastschweinen in der Schweiz
- Stephan, R. und C. Zweifel (Zürich)
Verifikation der Schlachthygiene am Beispiel mikrobiologischer Untersuchungen von Schafschlachttierkörpern
- Stephan, R., R. Imfeld und F. Untermann (Zürich)
Wachstumsverhalten von L. monocytogenes bei 4°C und 7°C in Bouillonkulturen und in einem Challengeversuch
- Limacher, W., C. Lutz, M. Stamm und R. Stephan (Luzern, Zürich)

Vergleich einer kulturellen Methode mit einem EIA-System und dem PROBELLA®-Test zum Campylo-bacternachweis bei Halshautproben von Geflügelschlachttierkörpern

- Guggisberg, D., H. Koch und T. Widmer (Bern)
Nachweis von Clenbuterol im Urin von Schlachttieren mit dem Biosensor „BIACORE Q„

Etliche dieser Exponenten unseres Fachgebietes sind heute als Gäste unter uns, und ich bitte sie um einen kurzen Applaus zur Würdigung ihrer Tätigkeiten. Die Beiträge liegen im Foyer auf, einige der Autoren stehen nach dem Mittagessen für allfällige Fragen zur Verfügung und freuen sich auf Ihr Interesse.

Damit bin ich am Ende des Berichtes über das Geschäftsjahr. Ich danke an dieser Stelle allen meinen Vorstandsmitgliedern, insbesondere unserem Aktuar, Herr Dr. U.-P. Brunner, unserem Vicepräsidenten Dr. R. Stephan und unserem Kassier Dr. R. Wyss für ihren grossen Einsatz ganz herzlich. Den Bericht schliesse ich mit einer Aussage der UEVH vom 6. November 2001 betreffend der Gefährdung durch die mögliche Freisetzung von chemischen, radioaktiven und biologischen Agenzien:

Nationale und internationale Organisationen im Bereich der Lebensmittelsicherheit und des Gesundheitsschutzes sowie alle in diesen Gebieten tätigen Personen müssen sich der Wichtigkeit der Tierärzte bewusst sein. Lassen wir uns von dieser Überzeugung anstecken!

Ich danke Ihnen fürs Zuhören.

Luzern, 15. November 2001

TIERÄRZTLICHE VEREINIGUNG FÜR FLEISCHHYGIENE

Dr. Werner Limacher, Präsident